

Grüezi, wie geht es Ihnen?

Einblicke zur Lage von Unternehmen der sozialen und beruflichen Integration (USBI) in der Schweiz

Roger Kirchhofer

Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz

USBI-Forschungsprojekte

1. *„Die Sozialfirma als Grundstein sozialer Innovation in der Schweiz: Rahmenbedingungen, Erfolgsfaktoren und Wirkungen (INSOCH)“*, **BREF-Projekt der Gebert Rüt Stiftung (2013-2016)**
2. *„Schlussbericht zur Beantwortung des Postulats Carobbio Guscetti zur Rolle der Sozialfirmen“*;
Bundesamt für Sozialversicherungen (2014-2016)
3. *„Explorative Studie zu den Erfolgsfaktoren von Unternehmen der sozialen und beruflichen Integration“*, Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut
Bundesamt für Sozialversicherungen (2015-2016)
4. *„Projekt Sozialfirma auf dem Campus Brugg FHNW“*
Auftraggeber: Verein Lernwerk, Aargau (2014-2016)

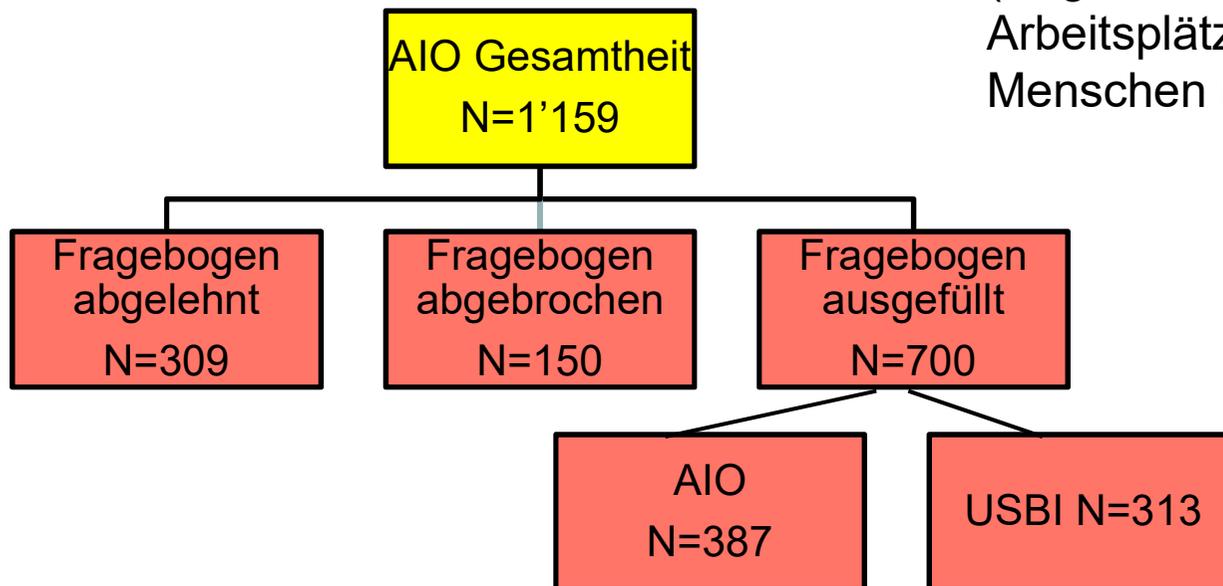
Datenerhebung

- **Umfangreiche Adressensammlung**

- Kantonale Arbeits-, Sozialämter, IV-Stellen
- Bundesamt für Sozialversicherungen
- Dachorganisationen

- **Online-Fragebogen mit 41 Fragen**

- Allgemeiner Teil (25 Fragen) für alle «Arbeitsintegrationsorganisationen» (AIO)
- Spezifischer Teil (16 Fragen) nur für «Unternehmen der beruflichen und sozialen Integration» (USBI) (Abgrenzung anhand des Angebots an Arbeitsplätze für benachteiligte Menschen und dem Markterlös)

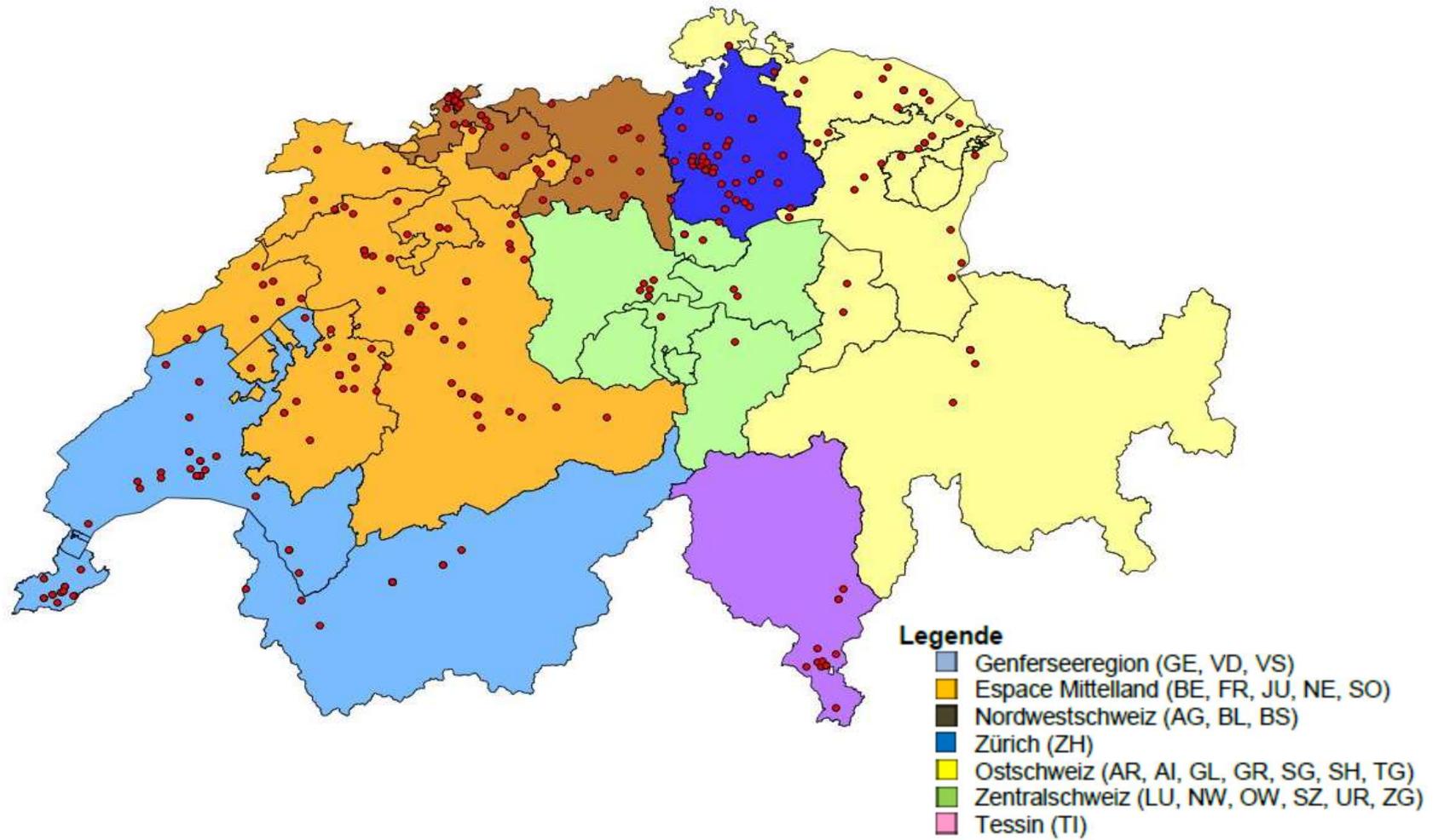


Hochrechnung

- Hochrechnung anhand der für die Grundgesamtheit bekannten Variablen Rechtsform, Kanton, Mitgliedschaft in einer Dachorganisation

	Mindestwert	Höchstwert
USBI (Anzahl)	405	521
Klientinnen und Klienten (VZE)	41'873	53'934
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VZE)	9'947	12'807
Marktumsatz (Mio. CHF)	619	797

USBI in der Schweiz

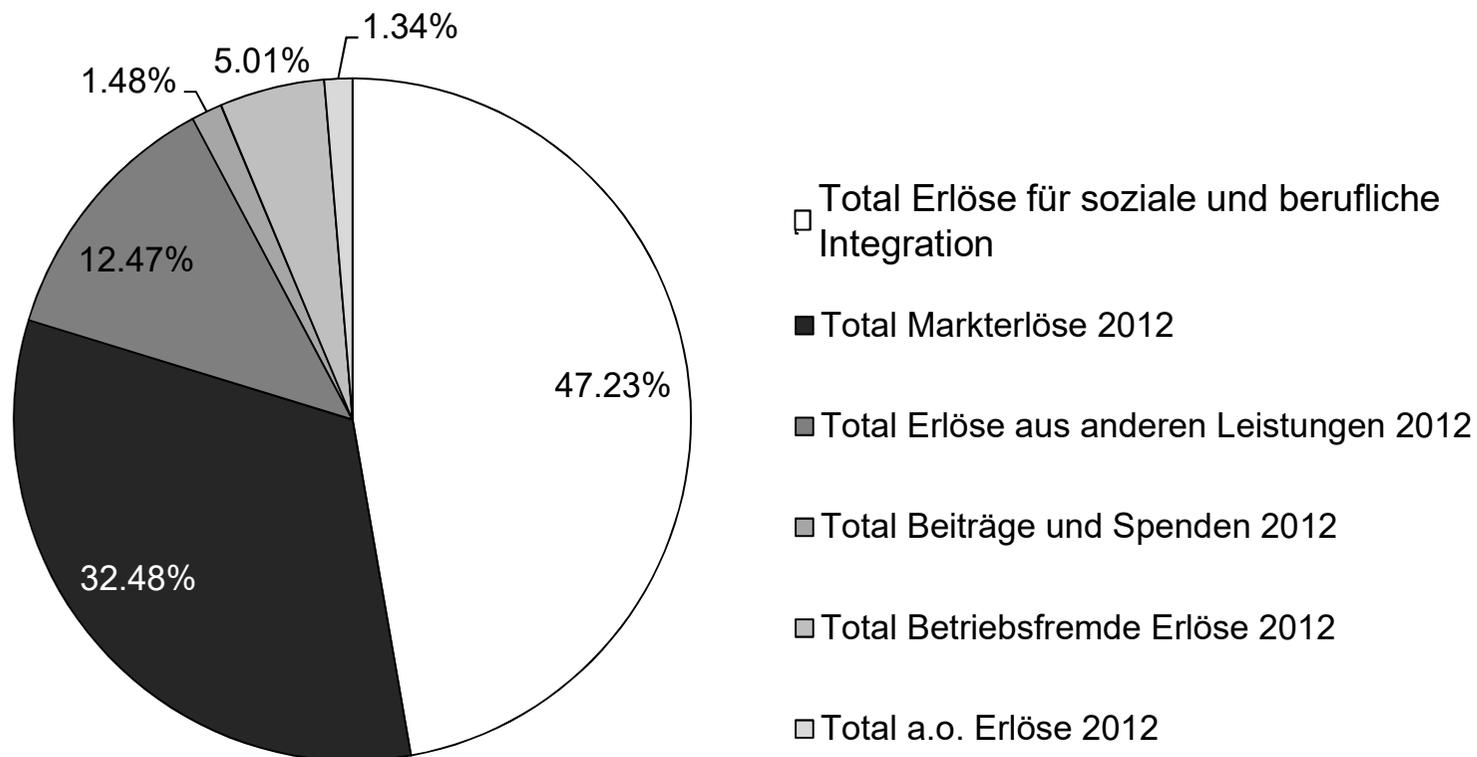


(n=313)

Wo drückt denn der Schuh?

Oder: Wie die Innovation ins Stocken gerät

Innovation? Finanzierungsflüsse von Sozialfirmen – Zusammensetzung des Totalerlöses (2012 N=22)



Innovation?

- Explorativ-qualitative Befragung zur Finanzierung:

«Die Leistungseinkäufer wollen tolle Leistungen für wenig Geld. [...] Die Trägerschaft will, dass es rund läuft, dass wir im Budget sind. [...] Die Mitarbeitenden wollen einen Topjob. Das Spannungsfeld zwischen Wirtschaftsnähe und Sozialinstitution ist gross.»

«Weil wir immer wieder Betriebe haben, die Defizite machen. Es kann auch sein, dass ein Betrieb drei Jahre lang gut läuft und plötzlich in ein Loch fällt. Und das muss aufgefangen werden. Die Stiftung selber hat kein Geld, kein Vermögen, seit Beginn lebten wir von der Hand in den Mund.»

«Wir haben letztes Jahr ein Defizit gemacht. (...) wir sind nicht am Rand oder schon untergegangen, das schon nicht. Aber wir können uns nicht schon wieder ein solch schlechtes Jahr leisten.»

Schwankungen in den Finanzierungsquellen

- **Die Finanzierungssituation der untersuchten Sozialfirmen gestaltet sich volatil:** Weder Spenden noch staatliche Abgeltungen können als eine verlässliche Möglichkeit zum Finanzierungsausgleich gegenüber schwankenden Markterlösen in Betracht gezogen werden.
- Es ist nur schwer möglich **Rückstellungen** für Ertragsschwankungen, Erneuerungen von Infrastrukturen und Innovationen zu bilden.
- Eine entsprechende Auswertung der Interviews mit den Finanzverantwortlichen der untersuchten Sozialfirmen bestätigt die Erkenntnisse. Nach deren Aussagen **sind die gesprochenen Abgeltungen tatsächlich von Jahr zu Jahr sehr variabel und stellen eine Planungsunsicherheit dar.**
- Hinzu kommt, dass während einer Gründungsphase häufig **Anschubfinanzierungen** bestehen (z.B. durch private oder institutionelle Spenden, Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand), im Anschluss daran wird es jedoch immer herausfordernder solche Mittel zu generieren.

Warum Innovation?

- Klienten haben immer häufiger eine Mehrfachbeeinträchtigung
- Durch ein grosses Gespür der Sozialfirmenverantwortlichen für Innovation, in Verbindung mit einer Innovationsfreudigkeit, entstehen neue Ideen für neue Produkte und Dienstleistungen, wodurch neue Beschäftigungsmöglichkeiten für Klienten geschaffen werden könnten.
- Dadurch könnten wiederum die Tätigkeitsbereiche der Organisationen ausgebaut und die Diversifizierung gestärkt werden.
- Aber es fehlen finanzielle Mittel für die langfristige Umsetzung dieser Ideen!

Wie geht es Ihnen?

- Danke, bestens
- Ganz ordentlich
- Ja, es geht so
- Es muss halt irgendwie

Weitere Informationen Informationen?

BEITRÄGE ZUR SOZIALEN SICHERHEIT

Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut

*Explorative Studie zu den
Erfolgsfaktoren von Unternehmen
der sozialen und beruflichen Integration*

Forschungsbericht Nr. 4/16



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Office fédéral des assurances sociales OFAS



BEITRÄGE ZUR SOZIALEN SICHERHEIT

Sozialfirmen in der Schweiz

*Grundlagen zur Beantwortung des Postulats
Carobbio Guscetti "Rolle der Sozialfirmen"
(13.3079)*

Forschungsbericht Nr. 9/16



 Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
Office fédéral des assurances sociales OFAS